

Paraschat Wajaqhel (Und er versammelte)

Einleitung

Nun wird in dieser Parascha der Bau des Heiligtums und die Herstellung von dessen Geräten ausgeführt. Vom Wortlaut her unterscheidet sich diese Parascha wenig von der Parascha Teruma, lediglich die Reihenfolge hat sich wesentlich geändert. Beispiel: Hörte die Anweisung des Baus für das Heiligtum in Par. Ki Tissa mit dem Schabbat auf, so beginnt nun die Darstellung der Ausführung zum Bau des Heiligtums mit dem Schabbatgebote. Anderes Beispiel: In den hiesigen Ausführungen wird zuerst die Wohnung und der Trennvorhang dargestellt, danach das gesamte Interieur des Heiligtums und zum Schluss der Vorhof um die Wohnung. Bei der Darstellung der Anweisungen wird eher von innen nach außen gearbeitet, so dass zuerst das Interieur behandelt wird, danach die Wohnung. Besondere Bedeutung bekommt in dieser Parascha Bezalel, der verantwortliche Künstler für den Bau und die Herstellung aller Gerätschaften.

Der Schabbat

35 Da versammelte Mosche alle Kinder Jisraels um sich und sagte zu ihnen:

„Jetzt muss ich euch sagen, was uns Gott alles zu tun befohlen hat. Zuerst sollen wir sechs Tage arbeiten, aber der siebte Tag ist der heilige Schabbat, und da dürfen wir nichts arbeiten, da sollen wir für Gott feiern. Wir dürfen noch nicht einmal Feuer in unseren Wohnungen machen.“

Die Geschenke für Gott

Dann redete Mosche weiter: „Ihr sollt mir nun allerlei Dinge bringen. Jeder, der kann, soll mir etwas bringen. Ich brauche Gold, Silber und Kupfer, Wolle in den schönsten Farben, Stoffe und Felle. Auch gutes Akazienholz, Olivenöl, Gewürze und besonders schöne Edelsteine brauche ich auch. Alle, die sehr geschickt sind, sollen kommen, damit sie alles, was ich brauche,

auch herstellen können.

Sofort gingen alle nach Hause und kamen kurze Zeit später wieder zurück zu Mosche. Und jeder brachte irgendetwas, das sie G"tt schenken wollten. Manche brachten Ringe und Arm-bänder, andere brachten die schönste Wolle oder auch Felle. Wieder andere brachten Silber oder Kupfer oder Akazienholz. Frauen taten sich zusammen und spannen mit eigenen Händen Wolle und Byssus. So brachten alle Männer und Frauen, jeder wie er hatte, freiwillig und ohne zu murren, Geschenke herbei.

Dann sagte Mosche: „G"tt hat auch schon an Bezalel gedacht, der alle Arbeiten machen könnte. Denn Bezalel ist sehr klug und hat sehr geschickte Hände. Er weiß am besten, wie man das Heiligtum herstellen kann. Und Oholiav kann ihm dabei helfen. Denn auch er ist ein sehr geschickter Handwerker.

- 36** Und so ging Mosche zu Bezalel und Oholiav und sagte ihnen, dass sie das Heiligtum bauen dürfen. Und er gab ihnen all die Geschenke, die die Kinder Jisraels zusammengetragen hatten.

Wie die Wohnung hergestellt wurde

So fingen also die Künstler an, die Wohnung zu bauen. Zuerst stellten sie Teppiche aus verschiedenfarbiger Wolle her. Und in die Teppiche webten sie Keruvim, geflügelte Wesen ein. Mit diesen Teppichen bildeten sie das Dach und die Wände der Wohnung. Deshalb nähten sie die Teppiche auch gut zusammen.

Danach stellten sie weitere Teppiche her, diesmal aus Ziegenhaar. Diese dienten als Dach für die Wohnung. Elf solcher Teppiche fertigten sie an. Dann nähten sie fünf Teppiche zusammen, brachten wiederum Schleifen an und knoteten mit Hilfe von Spangen die Teppiche zusammen. Dies machten sie anschließend mit den übrigen sechs Teppichen.

Danach machten sie Decken für das Zelt. Diese Decken bestanden aus rotgefärbten Fellen.

Dann machten sie Balken und Latten, über die sie die Teppiche

und Decken legen konnten. Sie nahmen also die Balken, legten sie aneinander, steckten sie in Füße und bildeten damit die Wände rundherum. Mit Querlatten sorgten sie dafür, dass die Bretter beieinanderblieben und nicht umfielen. Dann überzogen sie die Balken und Latten mit Gold, damit die Wohnung auch schön aussah.

Wie der Vorhang hergestellt wurde

Dann machten sie sich an den Trennvorhang. Mit ihm sollte ja die Wohnung in einen heiligen und in einen allerheiligsten Bereich unterteilt werden. Sie nahmen für diesen Vorhang Wolle aus verschiedenen Farben und webten auch hier die geflügelten Wesen, die Keruvim, zur Zierde ein.

Danach nahmen sie vier Säulen aus Akazienholz, die sie mit Gold überzogen hatten, und befestigten daran den Vorhang. So konnten sie den Kasten mit der Tora in den allerheiligsten Bereich hineinstellen.

Danach gingen sie daran, auch einen Vorhang für den Eingang in die Wohnung herzustellen. Auch diesen hängten sie an Säulen auf. Und so wurde die Wohnung fertig.

Wie der Kasten hergestellt wurde

- 37 Dann ging Bezalel daran, den Kasten für die Tora herzustellen. Aus Akazienholz zimmerte er diesen Kasten. Den überzog er danach ganz mit Gold, damit er auch schön glänzte. An die vier Ecken befestigte er goldene Ringe, in die man goldene Stangen hineinstecken konnte. Mit diesen Stangen konnte man den Kasten sehr bequem durch die Wüste tragen.

Den Kasten verschloss er mit einem Deckel, der ganz genau darauf passte. Den Deckel machte er ganz aus Gold, und zwei goldene Wesen mit Flügeln arbeitete er aus dem Gold.

Wie der Tisch hergestellt wurde

Als er das alles gemacht hatte, zimmerte er einen Tisch, den er ebenfalls mit Gold überzog, damit er schön glänzte. Und auch hier brachte er an die vier Ecken goldene Ringe an, in die man Stangen hineinstecken konnte. Denn auch den Tisch sollte man bequem tragen können.

Dann fertigte er für den Tisch ein Gestänge an, auf die man die Brote legen konnte. Denn der Tisch sollte ja dafür da sein, dass sich immer Brote darauf befanden.

Wie der Leuchter hergestellt wurde

Nun ging er daran, den Leuchter, die Menora, anzufertigen. Das machte er so, dass er aus einem Goldblock den Leuchter herausarbeitete. Dazu bildete er einen Schaft nach oben, aus dem sechs Arme herausragten, auf jeder Seite drei. Und überall machte er am Schaft und an den Armen schöne Verzierungen, die wie Kelche, Knäufe und Blumen aussahen.

Oben auf den Armen setzte er Ölbehälter auf, in die man das Öl gießen konnte.

Wie der Räucheraltar hergestellt wurde

Dann machte er sich daran, den Räucheraltar aus Akazienholz zu bauen. Auch diesen Altar überzog er ganz mit Gold. Ebenso befestigte er an den vier Ecken goldene Ringe, in die man Stangen hineinstecken konnte. So konnte man auch den Altar sehr bequem tragen.

Wie der Altar des Aufstiegsopfers hergestellt wurde

- 38** Danach machte er sich daran, auch den anderen Altar (den für die Tiere) anzufertigen. Er machte ihn aus Akazienholz. Und diesen Altar überzog er ganz mit Kupfer. Dann musste er noch verschiedene Geräte wie Töpfe und Gabeln herstellen, die für diesen Altar gebraucht wurden. An die vier Ecken des Altars

befestigte er kupferne Ringe, in die man Stangen hineinstecken konnte. So konnte man auch diesen Altar sehr bequem tragen.

Wie das Becken hergestellt wurde

Dann machte er das Waschbecken. Er fertigte es aus Kupfer, wie auch das Gestell, in dem das Becken stand.

Wie der Vorhof hergestellt wurde

Danach machte er sich daran, um die Wohnung herum einen Hof zu erstellen. Er stellte also Wände auf, die um die Wohnung herumführten. Dafür stellte er Säulen und Teppiche her, mit denen er die Wände erstellen konnte. An der Vorderseite des Hofes ließ er eine Stelle offen, die als Eingang dienen sollte.

Die Kleine Tora Copyright 2012 Bruno E. Landthaler, Hanna